

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inschriften-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Mr. 95.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 28. November 1914.

Telephon
Nr. 49.

36. Jahrg.

Der Krieg.

Ein glänzender Sieg über die Russen!

Großes Hauptquartier, 26. November. Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist un verändert. In der Gegend St. Hilaire-Souain wurde ein mit starken Kräften eingesehter, aber schwächlich durchgeführter französischer Angriff unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Bei Aprimont machten wir Fortschritte.

In Ostpreußen ist die Lage nicht verändert. In den Kämpfen der Truppen des Generals von Mackensen bei Lodz und Lowicz haben die russische erste und zweite und Teile der fünften Armee schwere Verluste erlitten. Außer vielen Toten und Verwundeten haben

die Russen nicht weniger als 40 000 unverwundete Gefangene verloren, 70 Geschütze, 160 Munitionswagen, 156 Maschinengewehre sind von uns erbeutet, 30 Geschütze undraufbar gemacht worden.

Auch in diesen Kämpfen haben sich Teile unserer jungen Truppen trotz großer Opfer auf das glänzendste bewährt.

Wenn es ungeachtet solcher Erfolge noch nicht gelungen ist, die Entschcheidung zu erkämpfen, so liegt dies an dem Eingreifen weiterer starker Kräfte des Feindes von Osten und Süden her. Ihre Angriffe sind gestern überall abgewiesen worden. Der günstige Ausgang der Kämpfe steht aber noch aus.

Oberste Heeresleitung.

Mitteilungen der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. November. Die englischen Schiffe wiederholten gestern ihre Unternehmungen gegen die Küste nicht.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage un verändert. Bei Arras machten wir kleine Fortschritte.

In Ostpreußen wiesen unsere Truppen sämtliche russischen Angriffe ab.

Die Gegenoffensive der Russen aus Richtung Warschau ist in der Gegend Lowicz-Strypow-Brzeziny gescheitert. Auch in der Gegend östlich Czestochau brachen sämtliche russischen Angriffe vor unserer Front zusammen.

Oberste Heeresleitung.

Ein englisches Linienschiff in die Luft geflogen!

London, 27. November. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses teilte der Marineminister mit, daß das Linienschiff „Dulwark“ am 25. November morgens in Cherney in die Luft flog. 700—800 Mann kamen um, 12 gerettet. Die anwesenden Admirale berichteten, sie seien überzeugt, daß die Ursache eine innere Explosion des Magazins war, und keine Erschütterung des Wassers erfolgte. Das Schiff sank innerhalb 3 Minuten.

Es stammt aus dem Jahre 1899, hatte 18 250 Tonnen Displacement, Geschwindigkeit 18—19 Seemeilen, 4 Geschütze zu 30,5 und 12 zu 15 cm und eine Besatzung von 750 Mann.

Die Kämpfe in Flandern.

Amsterd., 25. November. Der „Telegraaf“ meldet aus Eluis: Sturmweiser und Schneewehen machten die Operationen an der

Küste gestern schließlich unmöglich. Gestern Abend war kein Kanonendonner vernnehmbar. Die Grenze zwischen Belgien und Seeländisch-Flandern ist nach wie vor streng geschlossen und von deutschem Landsturm besetzt. Im Kampf um Ypern hat sich nichts geändert. Der Frost hat aufgehört und der Boden ist wieder in Morast verwandelt, um so mehr, als es in den letzten Tagen ziemlich geschneit hat. In Russland ist Ruhe. Die Truppenbewegungen nach der Front und die Ankunft Verwundeter dauern fort. Die Laufgräben der feindlichen Armeen liegen an einigen Stellen nur 50 Meter voneinander entfernt. Man hört sich gegenseitig sprechen. Die Soldaten haben in den Laufgräben viel unter Wasser und Eis zu leiden.

Berlin, 27. November. Nach einer Kopenhagener Depesche der „Köln. Ztg.“ wird dort angenommen, daß sich bei den Deutschen auf dem westlichen Kriegsschauplatz bedeutungsvolle Kämpfe vorbereiten. Das ganze Land wird von ihnen von der Außenwelt abgesperrt.

Deutschlands Ueberfluß an Wehrkraft.

Das stellvertretende Generalkommando des VII. Armeekorps in Münster veröffentlicht eine Mitteilung, nach welcher es sich erstarkt nicht in der Lage sieht, den Gelübden um freiwillige Einstellung unausgebildeter Landsturmeute in die Armee zu entsprechen, die täglich noch immer zu Hunderten eingehen. Das Generalkommando könne bei allem Entgegenkommen nur einen Teil der Einstellungsgelüste berücksichtigen.

Verleihung des Eisernen Kreuzes an den österreichischen Oberstkommandierenden.

Wien, 24. November. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Erzherzog Karl Franz Joseph erhielt heute folgendes Telegramm des Deutschen Kaisers: Großes Hauptquartier, 24. November. Euerer Kaiserlichen und Königl. Hohen bewährte Teilnahme an den Operationen unserer verbündeten Armeen gibt mir zu dem Wunsche Veranlassung, Euerer Kaiserlichen und Königl. Hohen als Zeichen meiner hohen Wertschätzung dieser Betätigung die zweite und erste Klasse des von mir für mein Heer erneut gestifteten Eisernen Kreuzes zu verleihen, deren Insignien Ich Euerer Kaiserlichen und Königl. Hohen zugehen lasse. Wilhelm.

Der Erzherzog erstattete von dieser Auszeichnung dem Kaiser Franz Josef telegraphische Meldung und richtete folgende Dankdepesche an den Deutschen Kaiser: Ich bitte Euerer Majestät, für die Allergrößte Verleihung des Eisernen Kreuzes zweiter und erster Klasse meinen ergebensten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Ich werde dieses Ehrenzeichen der von mir aufrichtig bewunderten deutschen Armee in ihrem Gedenken der treuen Waffenbrüderschaft mit besonderem Stolz tragen und bin dessen gewiß, daß es den in seltener Eintracht Schulter an Schulter kämpfenden verbündeten Armeen gelingen wird, den mächtigen Feind niederzuringen. Erzherzog Karl.

Auch dem Erzherzog Leopold Salvator hat der deutsche Kaiser das Eiserne Kreuz zweiter und erster Klasse verliehen.

29 000 Russen von den österreichisch-ungarischen Truppen gefangen!

Wien, 25. November. Amtlich wird verlautbart: Das gewaltige Ringen in Russisch-Polen dauert fort.

Bisher machten unsere Truppen in dieser Schlacht 29 000 Gefangene und erbeuteten 49 Maschinengewehre sowie viel sonstiges Kriegsmaterial. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Höfer, Generalmajor.

Zu den Kämpfen in den Karpathen.

Budapest, 25. November. Nach Instruktionen eines Mitglieds der Regierungspartei wurden die im Komitat Ung eingebrachten russischen Truppen zurückgeworfen. Nach einem für sie verlustreichen Gefecht befinden sie sich bereits wieder auf dem Rückzug nach der Landesgrenze. Untergeordnete russische Kräfte stehen im Komitat Bempin, doch ist gegen diese bereits eine energische Aktion im Zuge.

Budapest, 25. November. Die österreichisch-ungarischen Truppen waren gestern in den Karpathen in der Offensive. Sie schlugen empfindlich eine Abteilung der eingedrungenen Russen, die fluchtartig den Rückzug antraten. An einer anderen Stelle ließen die Russen 500 Tote zurück. Es zeigt sich, daß die Russen in die Falle gingen. Unsere in den Bergen aufgestellte Artillerie beschoß die eindringenden Russen von zwei Seiten, worauf ein Bajonetangriff folgte. Die Russen hatten viele Tote und Verwundete.

Der Krieg gegen Serbien.

Wien, 25. November. Vom südblichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Unsere Truppen überschritten unter schweren Kämpfen die verumpfte Kolubra-Niederung; sie haben bereits überall im Angriff auf die östlichen Höhen Raum gewonnen und mehrere heftige Gegenangriffe der feindlichen Reserven unter großen Verlusten des Gegners abgewiesen. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und Ueberläufer. Südöstlich Valjevo überschritten unsere Truppen die schneebedeckten Kämme Malj und Svobor kämpfend. Dort wurden gestern neuerdings zehn Offiziere und über 300 Mann zu Gefangenen gemacht und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Die Kämpfe in Ostafrika.

London, 24. November. Das englische Ministerium des Äußeren veröffentlicht nachstehenden Bericht, der vom Montag datiert: Der Sekretär für Indien teilt über die Lage in Ostafrika mit: Aus den letzten eingetroffenen Nachrichten geht hervor, daß eine Truppenabteilung, die kürzlich von Britisch-Ostafrika abgehandelt wurde, um eine wichtige deutsche Eisenbahnstation zu besetzen, schwere Kämpfe zu bestehen hatte. Die Truppenabteilung wurde am 2. November ausgeschifft und rückte augenblicklich gegen die Stellung des Feindes vor. Es zeigte sich indes, daß der Feind mit bedeutender Stärke auftrat, und obgleich es unseren Truppen gelang, bis an die Stadt heranzukommen, wurden sie genötigt, zurückzugehen und sich wieder einzuschießen, um die Vorbereitungen für künftige Operationen abzuwarten. Unsere Verluste betragen beinahe 800 Mann.

Die Tätigkeit unserer Kapretzeuer.

Rotterdam, 25. November. Der deutsche Dampfer „Sierra Cordoba“ traf am Sonntag in Montevideo mit den Passagieren und Mannschaften des Dampfers „Correntina“ von der Gouder Linie und des französischen Dampfers „Union“ ein, die am 7. und 29. Oktober vom deutschen Hilfskreuzer „Konprinz Wilhelm“ in den Grund gebohrt wurden.

Die Türken sperren den Suezkanal für englische Schiffe.

Mailand, 24. November. Nach hiesigen Blättermeldungen besetzten die Türken bei El Rhacna am Ausfluß des Balah beide Kanäle und sperren damit den Suezkanal für die englischen Truppentransporte.

Fünf Milliarden neuer Kriegskredit.

Durch den dem nächsten Tag nimmend zugangenen Entwurf eines Gesetzes betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrages zum Reichshaushaltsset für das Rechnungsjahr 1914 wird der Reichstankler ermächtigt, zur Bekämpfung einmaliger außerordentlicher Ausgaben abermals die

Bekanntmachung.
Am 1. Dezember d. J. fand eine Viehzählung im Deutschen Reich statt. Jeder Besitzer oder Verwalter eines Gehöfts ist verpflichtet, die in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember d. J. vorhandenen Viehstücke dem zuständigen Zähler wahrheitsgetreu anzugeben. Zu Steuerzwecken werden die den Zählern gemachten Angaben in keinem Falle verwandelt. Sohrau OS., den 24. November 1914.
Der Magistrat. R. Loh.

Bekanntmachung.
Auf Beschluss des Bundesrats findet im Deutschen Reich am 1. Dezember 1914 eine statistische Aufnahme der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei statt. Für die Aufnahme kommen nachstehende Betriebe in Betracht:
a) Sämtliche landwirtschaftliche Betriebe.
b) Gewerbliche Betriebe: Getreide-, Roghl- und Schälmühlen, Päckereien, Konditoreien, Molkereien, Branntmelodrennerien.
c) Handelsbetriebe: Handel mit Getreide und Mühlenprodukten, Handel mit Hülsenfrüchten, Handel mit Fournage, Handel mit Kolonialwaren, Handel mit Schlacht- und Nutzvieh, Viehdhandel.
d) Verkehrsbetriebe: Personen- und Frachtfuhrschäfte, Ausspannwerkstätten, Expeditionen.
Die Aufnahme soll die Vorräte an Weizen und Kernen (Spez, Dinkel, Roggen, Mergelgetreide (Mergelstorn) d. h. zwei oder mehrere Getreidearten im Gemenge) und Mischfrucht (d. h. Getreide- und Hülsenfrüchte gemischt), Hafer, Gerste, Mais, Weizen aus Weizen und Kernen (Spez, Dinkel) einschließen, des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotts und Schrotmehls, Roggenmehl einschließen, des zur menschlichen Ernährung dienenden Roggenmehls und Roggenmehls, Graupen (Roggengerste), Orisz, Flocken, Grütze (aus Hafer oder Gerste), Futtermehl, Futtermehl und Kleie aller Art erfassen, die sich in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember d. J. im Gewahrsam der zur Angabe Verpflichteten befinden haben.
Es wird hervorgehoben, daß die Angaben nur für Zwecke der amtlichen Statistik verwendet werden, und ein Eintrag in die Einkommen- und Vermögensverhältnisse ausgeschlossen ist. Auch weisen wir auf die große Wichtigkeit dieser im Interesse der Versorgung der Bevölkerung und des Heeres erforderliche Ermittlung hin und erwarten, daß nur zuverlässige Angaben gemacht werden. Nicht fertige Maße oder wesentlich unrichtige Angaben werden mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder einer Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten bestraft.
Sohrau OS., den 24. November 1914.
Der Magistrat. R. Loh.

Auordnung!
§ 1.
Die Ein- und Ausfuhr von Brieftauben mit Ausnahme von Militärbrieftauben ist verboten. Alle für die Ein- und Ausfuhr bestimmten Brieftauben sind sofort zu beschlagnahmen und zu töten. Die getöteten Brieftauben bleiben Eigentum der Post.
§ 2.
Die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Schlesien vom 13. Juli 1913, betreffend die Behandlung von Brieftauben nach Erklärung des Kriegszustandes, und die Polizeiverordnungen der Regierungspräsidenten in Breslau und Oppeln vom 4. November 1913 und 10. Dezember 1913, betreffend das Aufheben ausländischer Brieftauben, bleiben in Kraft.
§ 3.
Zwischenhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden gemäß § 9b d. S. Gesetz über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bestraft.
Breslau, den 9. November 1914.
Der stellvertretende Kommandierende General des VI. Armeekorps. G. v. Darnelster.
Vorstehende Anordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Sohrau OS., den 20. November 1914.
Die Polizei-Verwaltung.
R. Loh.

Eine Bedienung
wird vom 1. Dezember ab gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten treusorgenden Vaters,
des Kaufmanns Max Borinski
sagen wir hierdurch unseren tiefempfundenen Dank.
Sohrau OS., den 26. November 1914.
Frau Sophie Borinski nebst Kindern.

Deutscher Kriegerbund
An die Familien unserer im Felde stehenden Kameraden!

Um eine wirksame, umfassende Fürsorge für die Hinterbliebenen aller deutschen Kriegsteilnehmer zu schaffen, hat der Deutsche Kriegerbund die „Friedrich Wilhelm“ Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft veranlaßt, eine

Kriegssterbekasse
auf gemeinnütziger Grundlage

zu errichten. Schon durch Zahlung von fünf Mark wird die Mitgliedschaft erworben, und zwar mit einem Anteil. Zulässig ist der Erwerb von höchstens 40 Anteilen zu 5 Mark. Die gesamten Beiträge einsehl. der ersparten Zinsen sowie etwaiger wohlthätiger Zuwendungen werden unverkürzt und ohne jeden Abzug nach dem Friedensschlusse je nach der Höhe der Beteiligung unter die Hinterbliebenen der versicherten Kriegsteilnehmer verteilt. Wenn unsere Verluste prozentual nicht größer werden als in dem Kriege 1870/71, haben die Hinterbliebenen das 25fache ihrer Beteiligung zu erwarten, also für fünf Mark 125 Mark,
200 5000

Frauen, Väter, Mütter, Schwestern, versichert eure Männer, Söhne, Brüder, die unter Waffen stehen! Arbeitgeber, versichert eure Angestellten, Gehilfen, Arbeiter, die des Kaisers Auf gefolgt sind! Der Erwerb der Mitgliedschaft steht allen Arten von Kriegsteilnehmern offen, Offizieren und Mannschaften, Kombattanten und Nichtkombattanten, insbesondere Ärzten, Apothekern, Feldgeistlichen, dem gesamten Personal des Roten Kreuzes usw.
Berlin, September 1914.

Deutscher Kriegerbund

gez. Westphal
Geh. Regierungsrat,
Geschäftsführender Vorsitzender.
Kriegervereine, sowie Vereine anderer Art versichert eure Kriegsteilnehmer bei der **gemeinnützigen Kriegssterbekasse** der „Friedrich Wilhelm“. Korporationen und Familien, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen, belieben das erforderliche Werbematerial bei dem nachbezeichneten Büro in Rattowitz gefl. einzufordern. Die zum Erwerb der Mitgliedschaft bestimmten Postcheckzahlkarten sind zu haben in dem Büro der „Friedrich Wilhelm“ Rattowitz, Grundmannstr. 28, Fernruf 296, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft, in Sohrau: August Seblaczek, Ring; ferner in der Geschäftsstelle der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes Rattowitz, Grundmannstr. 28, Fernruf 296, sowie bei sämtlichen Vereinsvorständen der Kriegervereine, den Obervertrauensmännern und Vertrauensmännern der Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 1. Dezember d. J. wird von 8 Uhr vormittags ab auf der städtischen Freibank Fleisch von einem wegen Flanzen beanstandeten Schweine gepökelt zum Verkauf gelangen.
Sohrau OS., den 20. November 1914.
Die Polizei-Verwaltung. R. Loh.

Reichenberger Zahnatelier
~ Sohrau OS., Ring 129 ~
empfehl ich zur Anfertigung künstl. Gebisse. - Plombieren, Zahnziehen etc.
Prompte und gewissenhafte Ausführung.

Bekanntmachung.
Nach einer Verfügung des Herrn Landrats in Hybnitz sollen an durchmarschierende bzw. einquartierte österreichisch-ungarische Truppen Vorräte nicht gegen schriftliches Anerkennungs, sondern nur gegen sofortige bare Bezahlung verkauft werden. Für den durch Nichtbeachtung dieser Anordnung dem Eigenthümer der Vorräte entstehenden Schaden kommt weder wir noch andere preussische Behörden auf.
Sohrau OS., den 27. November 1914.
Der Magistrat. R. Loh.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 1. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr
werde ich in Sohrau OS. im Schindler-Gasthofs nachstehende Gegenstände als:
1 Nußbaumpianino, 1 Nußbaumleiderschrank, 1 dunklen Herrenschreibtisch u. 3 große Heiligenbilder im Goldrahm.
öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung veräußern.
Sohrau OS., den 27. November 1914.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf!
Die Graf von Tiele-Winckler'sche Forstverwaltung Woschcytz hat noch größere Mengen **Birken-Brennhölzer und Kiefer-Stangenhausen** abzugeben.

Sonnabend, den 28. d. Mts. u. Sonntag, den 29. d. Mts. ist meine Praxis geschlossen.
Zahnarzt Dornfeld.

Kohlen
in guten heizkräftigen Marken, ferner **Briketts**
offert
Georg Badrian.

3 Wohnungen
bestehend aus je 1 Stube und Küche, sind zu vermieten und sofort oder 1. Januar zu beziehen.
Gattner, Obervorstadt.

Mianoli
Zigaretten
Frisch!
Schnell!

Kranken-Wäsche Persil das selbsttätige Waschmittel
Besitzt stark desinifizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.
Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.
Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**